

6. Juli 2016

Schriftliche Anfrage

von Raphaël Tschanz (FDP),
Michael Baumer (FDP)
und 17 Mitunterzeichnenden

Gem. Weisung 2012/220 des SR „engagieren sich die Quartiervereine (QV) seit über hundert Jahren für eine hohe Lebensqualität sowie für den Zusammenhalt und die Integration der Bevölkerung in den 34 Stadtquartieren. [...] Die Stadt anerkennt sie als wichtige Interessenvertretungen der Quartiere und der Bevölkerung. Ihnen kommt eine wichtige Mittlerrolle zwischen lokalen Anliegen und der Stadtverwaltung zu.“ Die QV werden von der Stadt für die Jahre 2013 bis 2016 mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 328 200 unterstützt.

Parallel dazu unterhält die städtische Verwaltung unter dem Namen „Quartierkoordination“ (QK) eine eigene professionelle Struktur, die mit 1190 Stellenprozenten und finanziellen Mitteln von jährlich rund 2 Mio. Franken ausgestattet ist. Gem. eigenen Angaben auf ihrer Webseite, in ihrem Flyer sowie in der Korrespondenz mit QV versteht die QK ihre Rolle als «Vermittlerin zwischen Quartierbevölkerung und Verwaltung» oder als «Schnittstelle zwischen Verwaltung und Quartier». Die gleiche Aufgabe haben gem. Weisung 2012/220 und gem. Antwort des SR auf die SA 2016/66 allerdings die QV.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lautet das Pflichtenheft der QK?
2. Gem. Antwort auf die SA 2016/66 schreibt der SR: „Bei der Vertretung der Interessen und Anliegen aus den Quartieren und deren Bevölkerung sind die Quartiervereine eine wichtige Stimme, aber nicht die Einzige. Die Aufgabe der Quartierkoordination in diesem Bereich ist es, dass möglichst alle Stimmen und Anliegen aus einem Quartier Gehör finden.“ Was gab Anlass dazu, dass die QV ihre Aufgabe als Bindeglied zw. Bevölkerung und Verwaltung nicht ausreichend erfüllen? Wir bitten den Stadtrat, uns die Studie oder Analyse zur Verfügung zu stellen, auf der diese Aussage basiert. Falls keine solche vorliegt, was bildet die Grundlage für die obige Aussage?
3. Warum lässt der SR zu, dass die QK die Teilaufgaben des QV übernimmt? Traut der SR den QV nicht zu, dass diese ihre Mittlerrolle zw. Quartier bzw. Quartierbevölkerung) und Verwaltung nicht selbständig wahrnehmen?
4. Wer ist nun Ansprechpartner für das Quartier? Und wer ist nun Ansprechpartner für die QV? Die QK oder die Dienstabteilungen?
5. Und wessen Einschätzung gilt in Quartierfragen: diejenige der QV oder der QK? Und wessen Stimme hat bei unterschiedlichen Ansichten mehr Gewicht?
6. Die QK führt derzeit eine Umfrage im Quartier Friesenberg durch (siehe: www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/soziokultur/gwa/friesenberg/umfrage_friesenberg.html, aufgerufen am 3.7.2016). Darin fragt sie, welche Angebote die Teilnehmer im Quartier sie bereits kennen, mit drei Antwortmöglichkeiten: „Gemeinschaftszentrum (GZ), Quartiernetz Friesenberg, Kirche“. Nach welchen Kriterien wurde diese Auswahl getroffen? Weshalb wurden andere Vereine und Angebote nicht aufgeführt? Weshalb wird der QV nicht als Antwortmöglichkeit aufgeführt?
7. Gehört das zum Aufgabenbereich der QK? Was ist der Zweck dieser Umfrage? Was erwartet die QK von dieser Umfrage?
8. In welchen Quartieren wurden seit 2009 solche Umfragen durchgeführt? Mit welchen Resultaten?



9. Wurden bzw. werden die Resultate solcher Umfragen mit den QV geteilt? Falls nein, warum nicht?
10. Auf den im Quartier Friesenberg verteilten Fragebögen haben die Umfrageteilnehmenden u.a. ihre Personalien anzugeben: Weshalb wird darauf verzichtet, anonymisierte Fragebögen zu verwenden? Werden damit nicht datenschutzrechtliche Vorgaben verletzt?
11. Die QK stösst Projekte an oder befördert sie aktiv, indem sie Quartierbewohner dabei unterstützt, Unterschriftensammlungen bei der Stadt einzureichen (z.B. beim Bike Trail für Kinder in Höngg beim Spielplatz beim Rigiblick oder mit den Tierfiguren in Alt-Wiedikon). Sieht der SR die Aufgabe der QK darin, aufgrund von Einzelinteressen im Quartier mittels Unterschriftensammlungen Bedürfnisse zu wecken und diese bei der übrigen Verwaltung anzumelden?
12. Wie stellt die QK sicher, dass bei neuen Projekten oder bei Bedarf aus der Bevölkerung die QV ihre Rolle wahrnehmen und diese Bedürfnisse aufnehmen können?
13. Gibt es ein Controlling darüber, welche Projekte die QK unterstützt, fördert oder anstösst? Falls ja, bitten wir um eine detaillierte Aufstellung nach Dienstabteilung für die Jahre 2012-2015 des durch die QK verursachten personellen und projektbezogenen Aufwands. Falls nein, warum nicht?
14. In welchen Quartieren war die QK in den Jahren 2012-2015 besonders aktiv? In welchen Quartieren weniger und weshalb? Wir bitten um eine Übersicht aller Projekte der QK in diesen Jahren nach Quartier aufgeschlüsselt.
15. Welchen Mehrwert erbringt die QK im Vergleich zu den QV gemessen am Effizienzgewinn oder am Zusatznutzen für die Stadt und deren Bevölkerung unter Berücksichtigung aller direkten Kosten für die QK sowie sämtlicher in anderen Dienstabteilungen verursachten personellen und projektbezogenen Kosten für die Jahre 2012-2015?
16. Die Vertreter der QK sind Mitglied von Vereinen oder als Beisitzer in Vorständen von Vereinen vertreten (so. z.B. im Quartiernetz Friesenberg). In welchen Vereinen und Organisationen sind Vertreter der QK Mitglied oder Beisitz in einem Vorstand?
17. Sind solche selektiven Funktionen in einzelnen Vereinen oder Gruppierungen mit Spezialinteressen mit der Rolle der QK als Anlaufstelle für die gesamte Bevölkerung vertretbar?
18. Müssen solche Funktionen vom SR bewilligt werden? Falls nein, warum nicht?
19. Wenn Vertreter der QK sich in Vereinen in den Vorstand oder als Beisitzerinnen wählen lassen, gilt dieses Engagement im Verein als Arbeitszeit, oder wird es anderweitig speziell entschädigt? Falls ja, sieht der SR damit nicht die Zivilgesellschaft und das Wesen der freiwilligen Arbeit unterwandert?
20. Stimmt es, dass die Stadt Zürich über das Kontrakt-Management die Stelle der Geschäftsführung bzw. Stellenleitung des privaten Vereins Quartiernetz Friesenberg zu 40 Prozent finanziert? Falls ja, auf welcher Rechtsgrundlage, über welches Konto und seit wann erfolgt diese Finanzierung? Bitte um Angabe des jährlichen Betrags der Stadt an diesen Verein.
21. Trifft es zu, dass die Umfrage der QK im Friesenberg mit der Absicht durchgeführt wird, das Bedürfnis für die Finanzierung eines Gemeinschaftsraumes in einer Baugenossenschaft im Quartier zu begründen?
22. Die Vertreter der QK nehmen auch Einsitz in anderen Gremien, insb. an Aussprachen zw. QV und Dienstabteilungen – dem Vernehmen nach auch ohne explizite Einladung bzw. sie laden sich quasi selbst ein. Wir bitten um eine Übersicht sämtlicher Gremien, in denen die QK vertreten ist mit Angabe ihrer jeweiligen Rolle im jew. Gremium und der Interessen der QK, die sie im entsprechenden Gremium vertritt bzw. verfolgt.
23. Wir bitten um eine Übersicht der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit, die Vertreter der QK in solchen Gremien verbringen.
24. Wie stellt die QK sicher, dass ein regelmässiger Austausch mit den QV über die Entwicklungen von Projekten und über die Gespräche im Rahmen von institutionellen Aussprachen stattfindet?
25. Sieht der SR aufgrund der vorliegenden Antworten auf die obigen Fragen Handlungsbedarf? Falls ja, wo und in welcher Hinsicht? Falls nein, warum nicht?

E. Schach

SR

M. Fölliger

H. Z. S.

St. F. S.

St. F. S.

MS

Mr. Samuel

4/20

~~MS~~

MS

MS

M. Brn

T. MS

C.S.

U. MS